



Greensburg: 26. 8. Okt. 12
Vogesenstrasse 3

Lieber Freund,

Was müssen
 Sie danken, dass ich gar nichts von
 mir hören lasse! Ich habe aber
 seit dem 1. September so viel zu tun,
 dass ich nichts zu mir selbst komme,
 im ersten Monat 4 Stücke in Scene
 zu setzen in einem Theater, dessen
 Mittel an Subventionen (Möbeln
 Kostümen u. s. w.) ich dabei erst
 kennen lerne und mit vielen neuen
 Kräften, die fast nothwendig nicht sehr
 gut sind: mit unbedeutenden Dingen,
 mit einem Helden, der 6 Hände, 3
 Beine mit 4 Abschnitten, aber keine
 Augen hat, Sirenen schreit und
 nicht sprechen kann. Das ist eine
 wahre Nothwendigkeit und hält
 mich sehr in Atem, dem Hundstummigkeit
 vorweg ich nichts zu betreiben.

Den Verrath zu verantworten



zu den zu der Dittli, mich rechtzeitig
von dem Termin der Conservatorien-
prüfungen im nächsten Frühjahr im
Kanton zu setzen; denn nach den
Anforderungen, die wir gemacht haben, werde
ich den Interessenten verantworten, von
Reichthum nicht, sondern "Lieferung"
zu lassen.

Der neue Hauptmann, Gabriel Schilling,
Pfeifer ist besser als manche seiner
letzten Söhne, aber auch nicht sehr
gut. Jakob Hauptmann, seine Tochter
zwei Weibern, hat sie sich um ihn ritten,
wie zwei Hände um einen Kerker, ob-
gleich an diesem gar nichts mehr
dramatisch; aber ein Collyer Coenigton,
im statt des Seleneyses die Liebe an
Jugend gewendet hat. Viel Wunder:
* nimm'sch von Hildensie und -
zur Abschreibung - bei den Weibern



russisch gefärbtes Deutsch mit galicisirenden
Eingeleitungen. Im Sauren steht ein netter
Fm im Dialekt, gut gezeichnete Muskeln,
und viel Weberstimmung von der
genannten Insel bis Stralsund.

Der Sämann Natanson hilft in der
Ordnung mit einem brillant gegebenen
Ehrung - jüdischen Familienkreis und
kann ganz einfachen Wohnung, in der das
Kunstliche durchschlägt, ist die stärkste
Moralität, wie mir scheint. Das Prinzip
von Hermann Becker ein nicht leicht
zu nehmendes Schmaffen, obwohl noch
ein wenig besser als ein vorjähriges
Exponatstück mit dem Ostbieren, wie sie
sich der kleine Moritz vorstellte. —
Herzlich dank für Herrn Weberstung
Dagers; sie haben ihn sehr freundlich
behandelt. Der H. Fr. Fr., die ich
in Suhlberg verpflegen konnte, gefiel der
Verstärkung so gut, wie ich der Lebende

Wahrscheinlich gefallen konnte, seit er in Gien war.

Der plötzliche Tod des Dr. Sprengel in Frankfurt
ist in dieser Zeit sehr kühn über die Fröhenheit
ein unersetzlicher Verlust für die Sache
des Fröhen Schwabens. —

Ich freute mich über alles, was Sie mir
von sich erzählten: möchten Sie weiter
zufrieden sein. —

Was für ein Unglück hat den armen Jovianer
getroffen: ich sah das Mädchen vor 5
Jahren in einer Selbstvorstellung und
sah sie selbstvoll, die Notiz in dem
Münchener N. N., lateinisch, klug
nach einer Freigabe.

Mein Willenskraft überwinden Sie:
ich bin nur nicht leicht klein zu bewegen.
Mach Gottin einem Freundes und Ihnen
allen alles Gute, tausend Grüssen Eltern
und Kindern von meinem Fromm und
Ihren
Lübecke

(Mirze geht es auf's Besten, aber wir
wissen aus Sie recht.)